

10X BESSER NACH CORONA

ZEHN PRIORITÄTEN, UM DER GESELLSCHAFT NEUES LEBEN EINZUHAUCHEN

Man kann die Sterne erst bei Einbruch der Nacht sehen. Die Coronavirus-Krise hat uns gezeigt, dass es nicht die CEOs sind, die die Welt am Laufen halten, sondern Arbeitnehmer wie Sie und ich. Krankenschwestern und Ärzte, Lageristen und Kassierer, Hafenarbeiter und Haushälter, Lehrer, LKW-Fahrer und viele andere, viel zu viele, um sie alle zu nennen. Sie sind diejenigen, die das Unternehmen am Laufen halten. Sie sind die wahren Helden.

Für uns kommt es nicht in Frage, dass wir heute diese Leute bitten, ebenfalls die Rechnung zu begleichen. Die Coronavirus-Krise hat viele Menschen hart getroffen und ihnen einen Teil ihres Einkommens, ihrer Arbeit, ihrer Gesundheit und sogar ihres Lebens hinterlassen. Nach der Gesundheitskrise müssen wir mit einem wirtschaftlichen Schock und vielleicht einer zweiten Welle des Virus rechnen.

Deshalb müssen wir uns schützen. Schützen Sie unsere Gesundheit. Schützen Sie unsere Arbeitsplätze. Schützen Sie unser Einkommen. Deshalb haben wir diese 10 Vorschläge entwickelt. 10 Prioritäten zur Verbesserung unserer Gesellschaft nach der Corona.

Alte Rezepte aus der Vergangenheit werden uns nicht helfen. Wir müssen es wagen, neue Wege zu beschreiten. Wir dürfen nicht versuchen, in die alte Welt zurückzukehren, sondern müssen einer Sozialpolitik den Vorrang geben. Wir müssen der gestrigen Sparsamkeit abschwören und stattdessen in die Gesellschaft von morgen investieren.

In eine andere Politik investieren. Aufhören mit den Politikern, die in ihrer Blase leben und stattdessen die Staatskasse benutzen. Haben Sie Vertreter, die dem Volk nahe stehen, die ehrlich Politik machen. Sagen Sie nein zu den Ministern, die Probleme schaffen, und ja zu denen, die sie lösen.

In Arbeitsplätze investieren. Mit einem ehrgeizigen Investitionsplan wollen wir Entlassungen bekämpfen und neue Arbeitsplätze im Gesundheitswesen, im Baugewerbe, im öffentlichen Verkehr, bei den erneuerbaren Energien und in der Industrie schaffen.

Investieren, damit die Menschen ein angemessenes Einkommen erzielen können. Wir fordern die garantierte Beibehaltung von 90% der Löhne für diejenigen, die wirtschaftlich arbeitslos sind. Und zusätzliche Unterstützung für Selbständige und Arbeitnehmer im Kultursektor. Wir erhöhen die Sozialleistungen über die Armutsgrenze hinaus und heben den Mindestlohn an.

Investieren Sie in die Betreuung unserer Senioren. Wir fordern eine Rente von mindestens 1.500 Euro netto und investieren in bezahlbare Qualitätspflegeheime.

Börsenspekulanten und Multimillionäre brauchen unsere Hilfe nicht. Was wir jetzt tun müssen, ist, in eine faire und fürsorgliche Gesellschaft zu investieren. Und das ist es, was wir tun werden. Gemeinsam.

Peter Mertens.

Präsident der PTB

1. EINE CORONASTEUER FÜR MULTIMILLIONÄRE

Eine einzige 5%ige Steuer auf Vermögen über 3 Millionen Euro ist notwendiger denn je. Sie betrifft nicht die Mittelschicht, sondern nur eine kleine Elite extrem wohlhabender Multimillionäre. Unser

Vorschlag ist bis ins Detail durchdacht und durchaus realisierbar. Gemeinsam werden wir dafür sorgen, dass das ruhende Kapital der Multimillionäre endlich aktiviert wird.

Die Corona-Steuer wird 15 Milliarden Euro einbringen, die zur Finanzierung der dringendsten Bedürfnisse verwendet werden: wirtschaftliche Arbeitslosigkeit, Unterstützung für Selbständige und Künstler, Fonds zur Bekämpfung der Armut und die Einstellung von Krankenschwestern in Krankenhäusern und Altenheimen. Ein Teil der Einnahmen wird es uns ermöglichen, die Schaffung neuer Arbeitsplätze in der nachhaltigen Wirtschaft zu beschleunigen.

2. EIN WEIßKITTEL XXL-FONDS FÜR DIE GESUNDHEITSVERSORGUNG

Der ganze Applaus in der Welt wird die Rechnungen leider nicht bezahlen. Unseren Respekt für unsere Heldinnen und Gesundheitshelden zu zeigen, bedeutet, ihnen einen anständigen Lohn, sichere Arbeitsbedingungen und mehr Personal zu garantieren. Nach Jahren katastrophaler Haushaltskürzungen ist es höchste Zeit für neue Investitionen. Wenn wir weitere Tragödien in Altenheimen und Krankenhäusern vermeiden wollen, müssen wir jetzt Ressourcen freisetzen.

Schon lange vor der Coronavirus-Krise war es der PTB dank des Drucks wütender Weißkittel gelungen, einen Fonds von 400 Millionen Euro für den Gesundheitssektor freizugeben, was 4 000 zusätzliche Arbeitsplätze bedeutet. Jetzt wollen wir den nächsten Schritt machen. Wir wollen einen XXL-Fonds für die Gesundheitsfürsorge, der 10.000 weitere Arbeitsplätze schafft, die Löhne verbessert und mehr Schutzausrüstung beschafft. Auf diese Weise werden wir das Coronavirus unter Kontrolle halten.

3. HALBIERUNG DER GEHÄLTER VON POLITIKERN

Jetzt, da die erste Welle des Coronavirus hinter uns liegt, ist die Stunde der Wahrheit gekommen. Die liberale Ministerin Maggie De Block zerstörte den strategischen Maskenvorrat, ohne ihn zu erneuern, so dass unsere Gesundheitshelden unbewaffnet an die Front gehen mussten. Und die regionalen Gesundheitsminister - Christie Morreale (PS) in Wallonien, Alain Maron (Ecolo) in Brüssel und Wouter Beke (CD&V) in Flandern - taten nichts, um zu verhindern, dass die Coronavirus-Krise in den Pflegeheimen völlig ausartet.

So kann es nicht weitergehen. Nach Jahren schwerer Haushaltskürzungen, kommunaler Streitigkeiten und Zudringlichkeit ist die Zeit für eine ehrliche Politik gekommen. Die Kultur der Gier muss aufhören. Wir wollen Politiker, die wissen, wie das Volk lebt, und die dazu da sind, dem Volk zu dienen, und nicht, um sich selbst zu dienen. Deshalb schlagen wir vor, die Gehälter von Ministern und Parlamentariern zu halbieren.

4. WENIGER MINISTER, MEHR ZUSAMMENHALT

In unserem kleinen Belgien brauchen wir anscheinend neun Gesundheitsminister, um ein Virus zu bekämpfen. Darüber hinaus haben wir sechs Minister, die für Masken zuständig sind. Vielleicht brauchen wir ein Siebtel für Gummibänder? Das reicht jetzt. Das Coronavirus macht nicht an der Sprachgrenze halt. Um ihn zu bekämpfen, brauchen wir einen Gesundheitsminister und keine zwischen den Gemeinschaften geteilten Befugnisse.

Wir wollen, dass die wichtigsten Kompetenzen klar der Bundesebene zugeordnet werden. Gesundheitsversorgung. Soziale Sicherheit. Klima. Die Mobilität. In all diesen Bereichen, die für unsere Gesellschaft absolut grundlegend sind, führt die Besessenheit von Trennung und Spaltung nur zu Zeitverschwendung und Chaos. Wären wir mit weniger Ministern nicht viel effizienter?

5. UNSER EINKOMMEN SCHÜTZEN

Für viele von uns verursacht das Coronavirus einen Einkommensverlust. Wir wollen die Einkommen der Menschen so weit wie möglich schützen. Im Falle von wirtschaftlicher Arbeitslosigkeit garantieren wir den Arbeitnehmern 90% ihres Lohnes. Wir leisten zusätzliche Unterstützung für Selbständige und Freiberufler und erhöhen die Sozialleistungen oberhalb der Armutsgrenze.

Es ist nicht hinnehmbar, dass die Coronavirus-Krise als Vorwand für Entlassungen benutzt wird. Die Arbeiterklasse ist für diese Krise nicht verantwortlich. Wir müssen in den kommenden Monaten unsere Arbeitsplätze und unsere Kaufkraft so weit wie möglich erhalten. Nicht nur für uns selbst, sondern auch für die Wirtschaft, denn die Krise zwingt die Menschen derzeit dazu, weniger zu konsumieren.

6. EINE WÜRDIGERE VERGÜTUNG FÜR DIE HELDEN DES CORONAVIRUS

Es sind die Arbeitnehmer, die die Gesellschaft zum Funktionieren bringen. Das ist die eigentliche Quintessenz der Coronavirus-Krise. Beschäftigte im Gesundheitswesen, Krankenschwestern, Lkw-Fahrer, Hafenarbeiter, Lagerarbeiter, Kassierer, Mitarbeiter des öffentlichen Verkehrs, Haushälter, Müllmänner und viele andere, zu viele, um sie alle aufzuzählen.

Doch diese Heldinnen und diejenigen, die das Land am Laufen halten, werden oft schlecht bezahlt. Sie verdienen mehr Respekt. Vor allem verdienen sie eine bessere Bezahlung. Nicht eine einmalige Prämie als Dankeschön, sondern eine strukturelle Verbesserung ihrer Lohn- und Arbeitsbedingungen. Ein Gehalt von 14 Euro pro Stunde. Zumindest.

7. EINE RENTE VON 1.500 EURO

Die Coronavirus-Krise hat ein grelles Licht darauf geworfen, wie unsere Gesellschaft mit ihren Ältesten umgeht. Am Ende eines Arbeitslebens, nachdem sie ihre Steuern ordnungsgemäß gezahlt haben, müssen viele Menschen mit viel zu niedrigen Renten auskommen. Wenn sie nicht mehr für sich selbst sorgen können, landen sie in Pflegeheimen. Inmitten der Coronavirus-Krise sind diese allzu oft zu Todeshäusern geworden.

Die älteren Menschen sind kein Kostenfaktor. Sie sind Pioniere, die uns alles gelehrt haben. Sie verdienen Respekt. In der Welt nach dem Coronavirus werden wir die älteren Menschen nicht länger beiseite schieben. Wir garantieren jedem eine volle Rente von mindestens 1500 Euro netto. Und wir investieren in erschwingliche, qualitativ hochwertige Pflegeheime. In Würde alt zu werden ist ein Recht, kein Luxus.

8. 200 MILLIARDEN DOLLAR IN NACHHALTIGE ARBEITSPLÄTZE INVESTIEREN

Um nicht unter dem Einfluss des Virus zu ersticken, brauchen wir ein Schockmittel: eine gute Finanzspritze in das Herz der Gesellschaft. Wir wollen nicht, dass die Milliarden der Rettungsfonds in Börsenblasen und auf den Bankkonten der Ultrareichen landen, wie es nach der Finanzkrise von 2008 der Fall war. Öffentliche Gelder dürfen nicht in private Hände gelangen.

Für uns ist es besser, in die Gesellschaft zu investieren. Mit einer öffentlichen Bank für die Zukunft und einem ehrgeizigen Investitionsplan investieren wir 200 Milliarden Euro in Hunderttausende von nachhaltigen Arbeitsplätzen über einen Zeitraum von 10 Jahren. Im Gesundheitswesen. In grüner und erschwinglicher Energie. Im öffentlichen Verkehr. In der nachhaltigen Industrie. Energieeffizientes Wohnen. In Bildung, Kultur und Sport. Das ist die Zukunft.

9. UNTERSTÜTZUNG DER SELBSTÄNDIGEN UND ARBEITNEHMER IM KULTURSEKTOR.

Während viele Unabhängige und KMUs zu kämpfen haben, sehen Internet-Giganten und Supermarktketten (Amazon, Colruyt oder Carrefour, um nur einige zu nennen) ihre Gewinne in die Höhe schnellen. Für uns müssen auch die breitesten Schultern ihre Hände auf die Brieftasche legen. Wir werden die exorbitanten Gewinne, die einige während der Coronavirus-Krise erzielen konnten, zurückgewinnen.

Der Erlös wird für die Einrichtung eines Notfallfonds für Selbständige und KMUs verwendet. Von Coffeeshops über Buchhandlungen bis hin zu Start-ups - viele Selbständige befinden sich heute in finanzieller Notlage. Wir stellen zusätzliche Mittel für den Kultur- und Veranstaltungssektor zur Verfügung, der mit seinen 200.000 Beschäftigten besonders stark unter der Coronavirus-Krise gelitten hat.

10. DER IMPFSTOFF GEHÖRT ALLEN

Tausende von Wissenschaftlern auf der ganzen Welt arbeiten hart daran, einen Impfstoff gegen Covid-19 zu finden. Aber die Giganten der pharmazeutischen Industrie sind entschlossen, die Pandemie auszunutzen, einschließlich der Aneignung des Impfstoffs für maximalen Profit. Dies ist inakzeptabel. Jeder hat Anspruch auf den Coronavirus-Impfstoff, und zwar zu einem möglichst niedrigen Preis.

Wir brauchen Kooperation, nicht Konkurrenz. Wir wollen nicht, dass der Coronavirus-Impfstoff in private Hände fällt. Gegebenenfalls muss die Regierung Zwangslizenzen auferlegen, so dass die Pharmaunternehmen verpflichtet sind, den Impfstoff für jedermann zum Selbstkostenpreis zur Verfügung zu stellen. Auf dem Rücken des Coronavirus Gewinn zu machen, ist ein Nein.

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version)